



Rathaus

Umschau

Montag, 2. Oktober 2017

Ausgabe 187

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	6
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Klaus von Gaffron	6
› Bürgerentscheid „Raus aus der Steinkohle!“: Das Wahlamt informiert	7
› Pilotprojekt City2Share lädt Bürger zum Ideen-Workshop ein	8
› Schulstandorte Bayernkaserne: Realisierungswettbewerb entschieden	9
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20	12
› Museum Villa Stuck: Ausstellung „Hisako Inoue“	13
› Stadtbibliothek im Gasteig: Afrikanische Filmtage in München	14
› „kurz&gut“ – Infoprogramm im gesamten Stadtgebiet	15
Antworten auf Stadtratsanfragen	16
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 4. Oktober, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Pressegespräch zum Auftakt der 6. Münchner Woche für Seelische Gesundheit mit Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs, Dr. Joachim Hein, Vorsitzender des Münchner Bündnisses gegen Depression e. V., und Dr. Maria Gavranidou, Psychologische Psychotherapeutin. Das Schwerpunktthema der diesjährigen Woche für Seelische Gesundheit mit über 190 Veranstaltungen lautet „Migration“.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de

Wiederholung

Mittwoch, 4. Oktober, 11 Uhr, REWE-Markt, Landshuter Allee 30

Pressetermin der Aktion „Biotonne Deutschland“ mit Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München. Der AWM macht bei der ersten deutschlandweiten Kampagne zur Biotonne mit. Die Aktion wirbt noch im Oktober 2017 für mehr kompostierbare Küchenabfälle und weniger Plastiktüten in der Biotonne.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 4. Oktober, 11 Uhr, Ratstrinkstube

Bürgermeisterin Christine Strobl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellen den vierten Teil des „Gesamtkonzepts Münchner Altenhilfe“ vor. Dieser sieht eine nachhaltige Stärkung der Angebote für ältere Menschen im Umfang von zirka 2,7 Millionen Euro jährlich vor.

Im Fokus steht dabei der Ausbau aller Alten- und Servicezentren (ASZ) zu ASZplus. Diese zeichnen sich vor allem durch die aufsuchende Beratung und präventive Hausbesuche bei älteren Menschen aus. Künftig sollen zudem die unterschiedlichen Angebote im Bereich der Altenhilfe in den einzelnen Stadtvierteln besser miteinander vernetzt werden.

Bei dem Pressegespräch stehen auch Mitarbeiterinnen der Alten- und Servicezentren für Interviews zur Verfügung.

Wiederholung

Mittwoch, 4. Oktober, 18 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht Grußworte bei der Auftaktveranstaltung zum 11. Münchner Klimaherbst. Der Münchner Klimaherbst findet auch dieses Jahr wieder mit Unterstützung durch das Referat für Gesund-



heit und Umwelt statt. Unter dem Motto „Klimaschutz – eine Frage der Gerechtigkeit“ werden vom 4. bis 27. Oktober rund 120 Veranstaltungen unterschiedlichsten Formats angeboten. Das Programm findet sich unter www.klimaherbst.de

Achtung Redaktionen:

Anmeldung bitte unter www.klimaherbst.de/anmeldung oder telefonisch unter 60 03 52 91.

Donnerstag, 5. Oktober, 19 Uhr, Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „Adolphe Braun – ein europäisches Fotografie-Unternehmen im 19. Jahrhundert.“

Freitag, 6. Oktober, 10.30 Uhr, BMW Group Forschungs- und Innovationszentrum, Schleißheimer Straße 426

Ministerpräsident Horst Seehofer, Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Vorstandsvorsitzende der BMW AG, Harald Krüger, legen den Grundstein für den Bauabschnitt I des Forschungs- und Innovationszentrums (FIZ). Mit dem Bauabschnitt I startet das erste Bauvorhaben des Programms FIZ Future. 2016 wurde der Masterplan dafür in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München beschlossen.

Achtung Redaktionen: Zur Veranstaltung bitte Lichtbildausweis mitnehmen. Anmeldungen per E-Mail an daria.gotto-nikitina@bmw.de.

Anfahrt über die Schleißheimer Straße bis Zufahrt Werk 01.50; dort rechts abbiegen. Dann der Beschilderung zur Veranstaltung in Richtung Einfahrt FIZ Tor Nord folgen.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit der U2 bis Haltestelle Am Hart. Dort bitte umsteigen in die Buslinie 172 bis Haltestelle Augustin-Rösch-Straße. Von dort noch zirka zehn Gehminuten.

Freitag, 6. Oktober, 13 Uhr, Marienplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Kommunalreferent Axel Markwardt geben den Startschuss zur Kampagne „Abfallvermeidung gegen Einweg-Kaffeebecher“ des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM). Ein fast fünf Meter hoher Kaffeebecher soll dabei die Flut von den täglich verbrauchten Einweg-Bechern in München veranschaulichen.

Achtung Redaktionen: Ab zirka 13.30 Uhr besteht die Möglichkeit, Fotos mit OB Reiter sowie Kommunalreferent Markwardt vor dem Riesenbecher zu machen. Anmeldungen bitte bis 5. Oktober, 12 Uhr, per E-Mail an Evi.Thiermann@muenchen.de



**Freitag, 6. Oktober, 14 Uhr,
Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40**

Detlev Langer, Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat, eröffnet die Ausstellung zum Realisierungswettbewerb für die beiden Schulstandorte in der ehemaligen Bayernkaserne. Im Anschluss spricht Stadtschulrätin Beatrix Zurek; der Jury-Vorsitzende Professor Tobias Wulf erläutert für Fachpublikum und Medien das Wettbewerbsergebnis.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 6. Oktober, 14.30 Uhr, Haus für Kinder, Isoldenstraße 17

Stadträtin Gabriele Neff (Fraktion FDP – HUT) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters das neue Haus für Kinder an der Isoldenstraße 17. Es bietet Platz für 36 Krippenkinder sowie 55 Kindergartenkinder und ersetzt das Haus für Kinder am Kölner Platz 1, das im Frühjahr 2017 im Zuge der Baumaßnahmen des Klinikums Schwabing abgerissen wurde. Dr. Susanne Herrmann, Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, wird der Feier beiwohnen.

**Freitag, 6. Oktober, 16 Uhr,
Standesamt im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11**

Oberbürgermeister Dieter Reiter traut eines der ersten gleichgeschlechtlichen Paare in München. Stadtrat Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) und sein Partner Heinz Bänziger lassen ihre eingetragene Lebenspartnerschaft in eine Ehe umwandeln. Als unübersehbares Zeichen für Akzeptanz und Wertschätzung von gesellschaftlicher Vielfalt ist der Eingang des Standesamts mit Regenbogenfahnen beflaggt. Bei den Münchner Standesämtern sind schon mehr als 50 gleichgeschlechtliche Eheschließungen und mehr als 20 Umwandlungen bereits bestehender Lebenspartnerschaften in gleichgeschlechtliche Ehen angemeldet.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 6. Oktober, 18.30 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Jahresempfang des Katholikenrats Grußworte.

Freitag, 6. Oktober, 19 Uhr, Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Eröffnung der Ausstellung „RICOCHET #11. Hisako Inoue – Die Bibliothek der Gerüche“ mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie des Stellvertretenden Generalkonsuls am Japanischen Generalkonsulat in München, Tomio Sakamoto.



Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, begrüßt die Gäste, die Kuratorin Anne Marr führt in das Thema ein.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Freitag, 6. Oktober, 11 Uhr.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 9. Oktober, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Mehfeld's“, Gardinistraße 98 a (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Dienstag, 10. Oktober, 18 bis 19 Uhr,

Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, Bayerische Landesbank, Arkadensaal, Oskar-von-Miller-Ring 3 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 10. Oktober, 19 Uhr,

Dreifachturnhalle, Gaißacher Straße 8 (rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7 (Sendling – Westpark). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information, AKIM (Allgemeines Konfliktmanagement in München) und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller.

Dienstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr,

Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.



**Dienstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger
Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing – Fasangarten).

**Dienstag, 10. Oktober, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

**Dienstag, 10. Oktober, 19 Uhr,
Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

**Dienstag, 10. Oktober, 19 Uhr, Pfarrsaal Kapernaumkirche,
Joseph-Seifried-Straße 27 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach statt.

**Dienstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim,
Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Klaus von Gaffron

(2.10.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert Hildegard von Gaffron zum Tod ihres Mannes Klaus von Gaffron: „Die Nachricht vom Tode Ihres Mannes hat mich sehr bewegt. Ich möchte Ihnen und Ihrer Familie auf diesem Weg mein tiefempfundenes Beileid übermitteln.

Die Kunststadt München verliert mit Klaus von Gaffron einen ihrer bedeutendsten Protagonisten. Als ein unvergleichlich inspirierender und bereichernder Partner in der Kulturarbeit setzte er sich wohl wie kein Zweiter für die Arbeitsbedingungen der Kunstschaffenden ein.

Der Ehrenpreis des Schwabinger Kunstpreises, der Klaus von Gaffron 2000 verliehen wurde, das Bundesverdienstkreuz am Bande 2006 und der Kul-

turpreis der Dr. Franz und Astrid-Ritter-Stiftung für Bildende Kunst sind Ausdruck der Würdigung seiner herausragenden Arbeit im Sinne der Förderung der Bildenden Kunst.

Wie Sie wissen, war Klaus von Gaffron aber nicht nur als verlässlicher Protagonist der Kulturpolitik geschätzt. Auch sein eigenes künstlerisches Schaffen zeugt von dem beeindruckend starken Willen, eigene und neue Wege zu gehen. In der Fotografie ergründete er die Deutungsvielfalt des Unbekannten und der Unschärfe. Von ihm selbst und seiner Arbeit hängen wird uns ein klares Bild bleiben, das uns seine Abwesenheit stets schmerzlich verdeutlicht.

Wir trauern um eine der prägenden Persönlichkeiten der Münchner Kunstlandschaft und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Ihr Mann wird als wunderbarer Mensch, einzigartiger Künstler und verlässlicher Partner eine große Lücke bei uns allen hinterlassen, die zu füllen schwer wird.“

Bürgerentscheid „Raus aus der Steinkohle!“: Das Wahlamt informiert

(2.10.2017) Das Wahlamt der Landeshauptstadt München stellt vom 9. bis zum 15. Oktober die Abstimmungsbenachrichtigungen für den Bürgerentscheid „Raus aus der Steinkohle!“ per Post zu. Stimmberechtigt sind Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union, die am Abstimmungstag das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens zwei Monaten in München mit Hauptwohnsitz gemeldet sind oder hier ihren Lebensmittelpunkt haben. Nach aktuellem Stand sind das 1.115.535 Menschen. Im Stadtgebiet werden am Abstimmungstag, 5. November, 257 Abstimmungslokale und 135 Briefwahlbezirke eingerichtet.

Die Abstimmungsbenachrichtigung enthält Informationen über das jeweilige Abstimmungslokal. Auf der Rückseite findet sich der Antrag auf Unterlagen zur Abstimmung per Brief. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Unterlagen zur Abstimmung per Brief unter www.briefwahl-muenchen.de oder per E-Mail an briefwahl.kvr@muenchen.de zu beantragen. Das Online-Formular wird am Montag, 30. Oktober, um 11.30 Uhr abgeschaltet. Ab diesem Zeitpunkt ist nicht mehr sichergestellt, dass die Unterlagen noch rechtzeitig zugestellt werden können.

Die Briefabstimmungsunterlagen können ab Mittwoch, 4. Oktober, auch persönlich im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Erdgeschoss, Wartezone 02, abgeholt werden. Ab dem 16. Oktober können die Briefabstimmungsunterlagen zusätzlich auch in allen fünf Bezirksinspektionen abgeholt werden. Die genaue Anschrift befindet sich auf der Abstimmungsbenachrichtigung. Sowohl im KVR als auch in den Bezirksinspektionen kann gleich vor Ort abgestimmt werden.



Wer bis zum 15. Oktober keine Abstimmungsbenachrichtigung erhalten hat, obwohl er oder sie glaubt, wahlberechtigt zu sein, wendet sich bitte an das Wahlamt: per E-Mail an briefwahl.kvr@muenchen.de, persönlich im Kreisverwaltungsreferat oder telefonisch bei der Wahlhotline der Stadt München unter 2 33-9 62 33. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wahlhotline sind auch bei allen anderen Fragen rund um die Abstimmung „Raus aus der Steinkohle!“ behilflich.

Pilotprojekt City2Share lädt Bürger zum Ideen-Workshop ein

(2.10.2017) In Untersending und Isarvorstadt sind Ideen von Anwohnerinnen und Anwohnern gefragt. Nachdem das Forschungsprojekt City2Share in diesen beiden Münchner Stadtteilen seit Juli Lastenräder statt Lieferwagen durch die Viertel rollen lässt, sind jetzt die Bürgerinnen und Bürger an der Reihe: Bei einer ersten Quartierswerkstatt am Samstag, 7. Oktober, haben sie die Möglichkeit, ihre Vorschläge einzubringen und ihr Viertel mitzugestalten.

Was würde das Viertel lebenswerter machen? Welche Mobilitätsform nutzen die Bürgerinnen und Bürger am liebsten? Was fehlt? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich das Forschungsprojekt City2Share, in dessen Rahmen in Untersending und der Isarvorstadt stellvertretend für München eine ganz neue Art der Mobilität getestet wird. Genauer gesagt: verschiedene Möglichkeiten, die den Verkehr im Viertel für die Zukunft verbessern sollen. Das Credo: Energie statt Benzin oder Diesel, leihen statt besitzen. Einbringen können sich die, die am nächsten sind: die Anwohnerinnen und Anwohner aus den beiden Stadtteilen. Mehr noch: Sie sollen mitgestalten. Bei der ersten Quartierswerkstatt ist ihre Meinung gefragt, um Mobilität in Verbindung mit Stadtgestaltung weiterzudenken.

Den Anfang der Weiterentwicklung macht ein Micro-Depot des Logistik-Dienstleisters UPS, das am Glockenbach seit Mitte Juli als dezentrales Zwischenlager dient. Von dort aus verteilen Lieferboten die Pakete mit Lastenrädern anstatt mit Lieferwagen. So werden rund 280 Stopps des UPS Transporters täglich vermieden. Der Platz rund um das Micro-Depot soll außerdem künftig ein breites Carsharing- und Leihradangebot bereithalten – ebenfalls Teil des Forschungsprojekts.

Wie die Neuerungen genutzt werden, was gut ankommt – und wovon sich die Anwohnerinnen und Anwohner mehr wünschen, das können diese bei der ersten Quartierswerkstatt im Rahmen von City2Share selbst einbringen am Samstag, 7. Oktober, von 14 bis 18 Uhr im Gemeindesaal des Pfarramt St. Matthäus, Nußbaumstraße 1, (U-Bahn/Tram Sendlinger Tor). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Rückfragen an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung per E-Mail an city2share@muenchen.de.

Schulstandorte Bayernkaserne: Realisierungswettbewerb entschieden

(2.10.2017) Am Freitag, 15. September, ist der Realisierungswettbewerb für den Neubau von zwei Schulcampusstandorten auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne im Stadtbezirk Schwabing – Freimann entschieden worden. Gegenstand des Wettbewerbs war die Planung von insgesamt vier Schulen – zwei Grundschulen, einem Gymnasium und einem sonderpädagogischen Förder- und Kompetenzzentrum – für rund 4.000 Schülerinnen und Schüler, vier Mehrfachsporthallen sowie Freisportanlagen für den Schul- und Vereinssport, einem Schulschwimmbad, einem Haus für Kinder und einer Musikschule.

Im Oktober 2016 hatte der Stadtrat das Baureferat mit der Auslobung des nichtoffenen, zweiphasigen Realisierungswettbewerbs beauftragt. Dieser war in zwei Lose unterteilt: Schulstandort Süd (Los 1) und Schulstandort Nord (Los 2). In der ersten Phase bearbeiteten 31 Teams aus Architekturbüros und Landschaftsarchitekturbüros Los 1 sowie 30 Teams Los 2. Das Preisgericht wählte insgesamt 21 der eingereichten Arbeiten zur weiteren Bearbeitung aus. In der zweiten Phase vertieften die Teams die zuvor entwickelten Konzepte und schufen räumliche Lösungen für die Schul- und Sportbauten sowie Freiflächen.

Aufgabenstellung

Auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne entsteht von 2019 an ein neues Stadtquartier mit rund 4.000 Wohnungen. Außerdem sind auf dem 48 Hektar großen Areal mehrere Kindertagesstätten, Schulen und Sportstätten für den Schul- und Breitensport geplant. Zukünftig wird eine von Nord nach Süd verlaufende Haupteerschließungsstraße mit Straßenbahntrasse („Magistrale“) das Areal gliedern. An ihren Enden befinden sich die beiden Schulstandorte, vis-à-vis von geplanten städtebaulichen Hochpunkten. Aufgrund dieser Lage sind die neuen Schul- und Sportbauten prägend für die beiden Quartierseingänge zum neuen Stadtteil.

Das 52.400 Quadratmeter große Baufeld des Schulstandorts Süd liegt nördlich einer öffentlichen Grünfläche entlang des Helene-Wessel-Bogens. Die Schulbauten grenzen im Westen und im Norden an die neu entstehenden Wohngebäude, den östlichen Abschluss bildet die Magistrale mit der Straßenbahntrasse. Der Standort umfasst ein sechszügiges Gymnasium mit einer Dreifachsporthalle und einem Schulschwimmbad, eine fünfzügige Grundschule mit einer Zweifachsporthalle, eine gemeinsame Mensa, eine Tiefgarage sowie die Freisportanlagen für beide Schulen. Zudem ist ein sechsgruppiges Haus für Kinder geplant. Die Grundschule soll im September 2021, das Gymnasium im September 2022 in Betrieb gehen.

Der Schulstandort Nord mit einem Planungsumgriff von rund 30.800 Quadratmetern liegt zwischen der Heidemannstraße im Norden, der neu entstehenden Wohnbebauung im Süden und Osten sowie der Magistrale im

Westen. Hier werden eine fünfzügige Grundschule, ein 24-klassiges Sonderpädagogisches Förder- und Kompetenzzentrum, zwei Zweifachsporthallen, Freisportanlagen, eine Sing- und Musikschule sowie eine Tiefgarage errichtet. Die Inbetriebnahme der beiden Schulen ist für September 2023 geplant.

An beiden Standorten sind gemeinsame Bereiche mit Mensa und Bibliothek vorgesehen. Diese engen funktionalen Zusammenhänge erfordern einen starken räumlichen Bezug zwischen Grundschule und Gymnasium beziehungsweise Grundschule und Förderzentrum. Die Gestaltung der schulischen Freiflächen hatte aufgrund der Lage am Quartierseingang eine besondere Bedeutung, unter anderem war ein schlüssiger Übergang zu den öffentlichen Grünflächen aufzuzeigen. Der gebietsprägende Baumbestand war möglichst zu erhalten. Eine weitere Herausforderung bei der Wettbewerbsbearbeitung bestand in der planerischen Umsetzung des Münchner Lernhauskonzepts für die unterschiedlichen Schultypen.

Entscheidung des Preisgerichtes

Unter dem Vorsitz von Professor Tobias Wulf beurteilte das Preisgericht, bestehend aus Detlev Langer, Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat, externen Fachleuten und Vertretern der Stadtratsfraktionen sowie des Bezirksausschusses Schwabing – Freimann am 14. und 15. September 2017 die 21 eingereichten Arbeiten.

Die Jury vergab folgende Preise:

Schulstandort Süd (Los 1)

1. Preis: Ackermann+Raff Architekten mit Glück Landschaftsarchitektur;
3. Preis: Schilling Architekten mit Wirtz International Landscape Architects; sowie gleichrangig Numrich Albrecht Klumpp Architekten mit ST Raum a. Landschaftsarchitekten;

Auszug aus der Jury-Beurteilung des 1. Preises:

„Es ist interessant, wie sich die Teilnehmer – auf Grundlage eines städtebaulichen Wettbewerbs – mit der Aufgabe für zwei Schulneubauten auseinandersetzen. Einerseits tauchen sie in die Geschichte des Schulbaus in Holland und Skandinavien der 30er Jahre ein, andererseits schaffen sie durch eine Auseinandersetzung zwischen Geschichte und Zukunft eine unverwechselbare, klare Typologie. Mit der Erschließung schaffen sie ein klares Entree für beide Schulen. Diese Erschließung leiten sie in die Hallen bzw. in beide Schulen über. Im Erdgeschoss sind die beiden Sporteinrichtungen sinnvoll angeordnet, schulintern gut erreichbar und für die Externen gut erschlossen. Die Mensa wie auch die Aula sind zum Foyer sinnvoll angeordnet und auch zum „Foyer-Platz“ ideal angebunden. Die Außenräume – beide Pausenhöfe und die Sportanlagen für beide Schulen – sind, was die funktionalen Zusammenhänge und die Ausbildung betrifft, richtig entwickelt. ...“

Insgesamt eine überzeugende Gesamtanlage des Städtebaus, der Funktionen, der Gliederung der Fassaden und der vom Thema her richtig verstandenen Typologie.

Die Zugänge über Foyers bei beiden Schulen führen jeweils zu einer großzügigen Freitreppe. Die öffentlichen Nutzungen liegen richtig zur Straße orientiert und bieten vielfache Blickbeziehungen zur Öffentlichkeit. ... Das geforderte Bauprogramm ist vollumfänglich erfüllt. Die Anordnung und Ausrichtung der Sportfunktionsflächen in Nord-Südrichtung ist aus sportfachlicher Sicht grundsätzlich ansprechend.“

Schulstandort Nord (Los 2)

1. Preis: Arge Spreen-Köhler Architekten mit Fischer Heumann Landschaftsarchitekten,
 2. Preis: Ackermann+Raff Architekten mit Glück Landschaftsarchitektur
 3. Preis: CODE UNIQUE Architekten mit herrburg Landschaftsarchitekten
- Anerkennungen: Atelier 30 Architekten mit GTL Landschaftsarchitekten sowie gleichrangig Schulz und Schulz Architekten mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Auszug aus der Jury-Beurteilung des 1. Preises:

„Der Entwurf füllt konzeptionell den vorgegebenen Bauraum zur städtebaulichen Blockausbildung vollständig aus. Er setzt in der Höhenentwicklung auf eine für das gesamte Gebäude einheitliche Gebäudehöhe mit vier pavillonartigen Obergeschossen auf einem ruhigen massiven Sockelgeschoss. Damit passt er sich gleichmäßig in die Blockquartiersstruktur ein. Im Gebäudeblock bildet er drei Hauptbaukörper aus, die im EG die Sporthallen am Kopf nach Norden und in den OGs die einzelnen Lernhäuser aufnehmen und klar ablesbar machen. Im Erdgeschoss öffnet sich mittig von Süden aus zurückgesetzt das Gebäude mit einem gemeinsamen Eingang und erschließt über zwei Süd-Nord ausgerichtete Flure klar die Gebäudeteile. Dazwischen liegt die Mensa und öffnet sich zu dem großzügig hereingeholten Außenbereich. Die darüberliegenden Lernhäuser werden mit vier Treppenhäusern eindeutig erschlossen. ... Funktional löst der Entwurf klar und transparent die geforderten Nutzungseinheiten. Die beiden Schultypen verschmelzen dadurch harmonisch zu einem großen Ganzen. ... Die großzügige gemeinsame Zugangssituation bietet ein einladendes Entree. ... Die Sporthallen sind sowohl für die schulische als auch für die außerschulische Nutzung richtig situiert. ... Der langgestreckte Pausenhof entwickelt sich konsequent aus der inneren Gebäudestruktur und nimmt alle geforderten Funktionen auf. Zusätzlich ergänzen die beiden kleineren Innenhöfe das Freiraumangebot.“

Detlev Langer, Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat, äußert sich sehr zufrieden zum Ergebnis des Wettbewerbs: „Beide Entwürfe zeigen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Münchner Lernhauskonzept.

Am Standort Süd überzeugen besonders die gemeinsame Adressbildung für beide Schulen und der Übergang der Gebäude zu den Freiflächen. Der Entwurf für den Standort Nord hat eine klare Gebäudestruktur und bildet eine einladende Zugangssituation aus.“

Ausstellung

Das Wettbewerbsergebnis wird vom 9. bis 20. Oktober in der Halle des Technischen Rathauses, Friedenstraße 40, ausgestellt. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr.

Detlev Langer, Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat, eröffnet in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl am Freitag, 6. Oktober 2017, 14 Uhr, die Ausstellung. Im Anschluss spricht Stadtschulrätin Beatrix Zurek und der Jury-Vorsitzende Professor Tobias Wulf erläutert für Fachpublikum und Medien das Wettbewerbsergebnis.

Achtung Redaktionen: Modellfotos der Sieger-Arbeiten können per E-Mail an presse.bau@muenchen.de sowie telefonisch unter 2 33-6 00 12 angefordert werden.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20

(2.10.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 20 (Hadern) mit, dass die Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirkes am Dienstag, 17. Oktober, 19 Uhr, in der Turnhalle der Schule an der Blumenauer Straße 11, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Johann Stadler über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktt Themen werden voraussichtlich sein:

1. Kindergarten- und Krippensituation im Stadtbezirk
2. Stadtbezirksbudget – Sachstand
3. Wiederherstellung der Sauerbruchstraße – Sachstand zum Beginn des Ausbaus
4. Parklizenzierung rund um die U-Bahn-Station „Großhadern“
5. AKIM – Allparteiliches Konfliktmanagement in München
6. Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen im Stadtbezirk
7. Umgestaltung Hönigschmidplatz – Sachstand

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet un-



ter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Telefon 99 26 98 22, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, E-Mail an buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information, AKIM (Allgemeines Konfliktmanagement in München) und der Bezirksausschussvorsitzende Johann Stadler.

Museum Villa Stuck: Ausstellung „Hisako Inoue“

(2.10.2017) Die Gerüche antiquarischer Bücher stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung im Museum Villa Stuck: In den Historischen Räumen ist ab Samstag, 7. Oktober, im Rahmen der Reihe RICOCHET die multisensorische Ausstellung „Die Bibliothek der Gerüche“ der japanischen Künstlerin Hisako Inoue zu sehen – zu riechen, zu tasten und zu hören. Hisako Inoue legt in ihren Ausstellungen großen Wert auf eine alle Sinne ansprechende Präsentation mit einem besonderen Schwerpunkt auf der olfaktorischen Wahrnehmung, bei der Gefühle und Erinnerungen durch einen bestimmten Geruch wachgerufen werden. Hisako Inoue dienen die Gerüche der Bücher, die sie in Antiquariaten, auf Flohmärkten oder in privaten Bücherregalen findet, als Kommunikationswerkzeug für Gefühle und Erinnerungen. Die Bandbreite der präsentierten Bücher, darunter eine Bibel oder ein „Lustiges Taschenbuch“, zeigt die allgemeine Verbundenheit des Menschen mit dem Buch.

Ein Anliegen Inoues ist es, den ansonsten vernachlässigten Geruchssinn in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen. Die Künstlerin bietet im Rahmen der Ausstellung Workshops an, in denen sie die Methode der japani-

schen Duftzeremonie anwendet. Inoue sieht sich in der Tradition der japanischen Duftzeremonie, eine weltweit einzigartige Form der Duftkultur, die unter dem Namen „kodo“ bekannt ist, was wörtlich übersetzt „Lauschen auf den Duft“ bedeutet.

Hisako Inoue (geb. 1974) lebt und arbeitet in Yokohama, Japan. Neben ihrer Lehr- und Ausstellungstätigkeit vermittelt sie in Geruchsworkshops Aspekte der Geruchskunst. Seit 2006 bildet Hisako Inoue mit dem Soundkünstler Takuro Shibayama das Künstlerduo Airplug. Seit 2013 arbeitet sie mit der Wissenschaftlerin Dr. Mika Shirasu zusammen, die Gerüche an der Universität Tokio analysiert. 2016 war sie als Stipendiatin des internationalen Künstlerhauses Villa Waldberta der Landeshauptstadt München mit Duftworkshops zu Gast in München.

Die Ausstellung „RICOCHET #11. Hisako Inoue – Die Bibliothek der Gerüche“ wird am Freitag, 6. Oktober, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Die Kuratorin Anne Marr gibt eine Einführung in das Thema. Tomio Sakamoto, Stellvertretender Generalkonsul Japans in München, spricht ein Grußwort.

Die Ausstellung „Hisako Inoue“ ist vom 7. Oktober bis 14. Januar, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr sowie am ersten Freitag im Monat von 11 bis 22 Uhr im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 9, ermäßigt 4,50 Euro und schließt den Besuch weiterer Sonderausstellungen ein. Nähere Informationen und das Rahmenprogramm sind unter www.villastuck.de ersichtlich.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Stadtbibliothek im Gasteig: Afrikanische Filmtage in München

(2.10.2017) Zum siebten Mal in Folge präsentiert die Münchner Stadtbibliothek im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, in ihrer Reihe Cinema International zusammen mit dem Münchner Verein Jokko Connection die Afrikanischen Filmtage in München. Unter dem Motto „Journeys ...“ werden von Donnerstag, 5. Oktober, bis Sonntag, 8. Oktober, im Carl-Amery-Saal sieben zeitgenössische Produktionen gezeigt, die Einblicke in aktuelle afrikanische Realitäten ermöglichen. Karten zu 7 Euro gibt es bei München Ticket und an der Abendkasse.

Die Filme beleuchten die Reise als zentralen Bestandteil des Lebens in ihrer ganzen Bedeutungsvielfalt: sei es die Hoffnung auf positive Veränderung der individuellen Lebensumstände, die Flucht vor radikalem Islamismus oder der Versuch der Rücküberführung kolonialer Relikte aus Europa nach Afrika.



Der regionale Fokus richtet sich dabei auf das südliche Afrika: Während das Biopic „Kalushi“ von Mandla Walter Dube Jr. Einblicke in die Antiaparteidbewegung der 70-er Jahre gewährt, thematisiert der Dokumentarfilm „Skulls of my People“ von Vincent Moloji die aktuelle politische Brisanz des Genozids an den Herero und Nama durch die deutschen Kolonialisten in Namibia zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die beiden Spielfilme „Sink“ von Brett Michael Innes und „Vaya“ von Akin Omotoso führen hingegen ins Johannesburg der Gegenwart.

Als Auftakt des Festivals am Donnerstag, 5. Oktober, 19 Uhr, ist der Film „Félicité“ von Alain Gomis, einem Preisträger der Berlinale 2017, erstmals in München zu sehen.

Einen Höhepunkt stellt auch die Anwesenheit des südafrikanischen Filmemachers Mandla Walter Dube Jr. am Samstag, 7. Oktober, dar. Nach der Präsentation seines Films „Kalushi“ steht er für ein Publikumsgespräch zur Verfügung.

Ausführliche Informationen zu Programm und Veranstaltern finden sich unter www.aft-munich.com und unter www.muenchner-stadtbibliothek.de.

Achtung Redaktionen: Bildmaterial zur Filmreihe erhältlich per E-Mail an aftmunich@gmail.com

„kurz&gut“ – Infoprogramm im gesamten Stadtgebiet

(2.10.2017) Mit der Reihe „kurz&gut“ bieten die Münchner Stadtbibliothek und die Münchner Volkshochschule Bildungsmöglichkeiten in den Räumen der Münchner Stadtbibliotheken: Kurz gehalten, gut verständlich und ergänzt durch das Medienangebot der Bibliothek gibt es Kursangebote in den verschiedensten Themenbereichen, von Ayurveda über Karriere bis Zeitmanagement. Den Herbstauftakt macht die Reihe am Mittwoch, 4. Oktober, in der Stadtbibliothek Giesing mit einem Kurs über Stadtviertelgeschichten im Münchner Osten. Im Gasteig und den weiteren Stadteilbibliotheken geht es am Donnerstag, 5. Oktober, mit einer Schreibwerkstatt und einem Kurs über Gefahren im Internet und am Montag, 9. Oktober, 20.15 Uhr, mit dem Kurs „Sich selbstbewusst verteidigen“ in Laim, Fürstenrieder Straße 53, weiter. Im weiteren Oktober-Programm gibt es beispielsweise Vorträge „Problemlos ins Internet – was brauche ich dazu wirklich?“, ebenfalls in Laim, über die Philosophie der Moderne in Sendling und eine „Literarische Spazierfahrt von der Stadtbibliothek Bogenhausen zur Monacensia“ in Bogenhausen. Die Kursgebühr beträgt jeweils 5 Euro. Eine Anmeldung ist möglich über die Münchner Volkshochschule, Telefon 4 80 06 -6750 beziehungsweise -6830 oder unter www.mvhs.de. Restkarten und -plätze am Veranstaltungstag auch vor Ort.

Mehr Informationen zu „kurz&gut“ gibt es in den Programmen der Stadteilbibliotheken oder www.mvhs.de/programm/aktuelle-angebote/kurz-gut/



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 2. Oktober 2017

Immer wieder „Mobilfunklöcher“ in München!

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 8.5.2017

Großveranstaltungen im Olympiastadion III

Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion) vom 28.7.2017

Immer wieder „Mobilfunklöcher“ in München!

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 8.5.2017

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 8.5.2017 führten Sie als Begründung aus:

„Ist man in München mit dem Handy telefonierend unterwegs, fällt es auf, dass oftmals an den selben Stellen, wie z.B. am Mariahilfplatz, in der Herzogspitalstraße oder am Landtag die Verbindung abbricht und man kein verfügbares Netz mehr hat. In der heutigen Zeit ist das Handy ein wichtiger Bestandteil der Sicherheit, um im Notfall schnelle Hilfe anfordern zu können.“

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Sind der Landeshauptstadt München Lücken im Mobilfunknetz bekannt?

Antwort:

Es gibt zu Zeit drei Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland. Telekom, Vodafone und Telefonica.

Da der Telekommunikationsmarkt liberalisiert ist, hat die Landeshauptstadt München keinen Einfluss und auch keine Erkenntnisse darüber, wie die einzelnen Mobilfunknetzbetreiber ihr Angebot bzw. ihr Mobilfunknetz gestalten. Alle Netzbetreiber stellen ihren Kunden jedoch Karten zur Netzverfügbarkeit via Internet zur Verfügung. Hier können Auskünfte über die vorhandene Netzabdeckung für die verschiedenen Mobilfunkstandards an individuellen Standorten eingeholt werden.

<https://www.telekom.de/start/netzausbau>

<https://www.vodafone.de/hilfe/netzabdeckung.html>

<https://www.telefonica.de/netze/mobilfunknetz/netzabdeckung.html>

Daneben gibt es den Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur, der die Mobilfunknetzabdeckung für LTE deutschlandweit abbildet.

<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/breitbandatlas.html>

Eine offizielle Übersichtskarte, die alle Mobilfunkstandards integriert und eine Gesamtschau der Mobilfunkabdeckung in München oder deutschlandweit gibt, ist uns nicht bekannt.

Aus den oben genannten Verfügbarkeitskarten der Mobilfunknetzbetreiber bzw. des Ministeriums geht hervor, dass die Netzabdeckung in München insgesamt sehr solide ist.

Über Lücken bzw. Mobilfunklöcher liegen der Landeshauptstadt München keine Informationen vor.

Frage 2:

Wo befinden sich diese?

Antwort:

Wo sich Lücken in der gesamten Netzabdeckung in München befinden, ist der Landeshauptstadt München nicht bekannt. Nichtsdestotrotz kann die Netzabdeckung einzelner Betreiber in bestimmten Frequenzen und Technologien an einzelnen Stellen innerhalb der Stadt nicht für jeden Nutzer (z.B. abhängig von seinem Tarif) und nicht zu jeder Tageszeit ausreichend sein.

Frage 3:

Warum sind diese vorhanden?

Antwort:

Für guten Empfang ist nicht nur der Netzbetreiber verantwortlich – auch das Smartphone und natürlich die entsprechende Tarifgestaltung beeinflusst die Empfangsqualität im Mobilfunk.

Schwankungen im Empfang und der Netzstärke können z.B. von der Stärke der Antenne im Handy abhängen.

Frage 4:

Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Lücken im Mobilfunknetz und sicherheitsrelevanten Orten, wie in der Nähe von Polizeidienststellen oder dem Landtag?

Antwort:

Dem Referat für Arbeit und Wirtschaft liegen keine Erkenntnisse zu dieser Frage vor.

Frage 5:

Sind der LHM Vorfälle bekannt, bei denen Bürger in Notsituationen über das Mobiltelefon Hilfe rufen wollten, dies aber an mangelndem Netz nicht möglich war?

Antwort:

Nein.

Frage 6:

Welche Möglichkeiten hat die LHM ein stabiles und flächendeckendes Mobilfunknetz überall in München zu gewährleisten?

Antwort:

Der Telekommunikationsmarkt ist liberalisiert und wird von privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen bedient. Die Landeshauptstadt München hat prinzipiell keinen Einfluss auf die betriebswirtschaftlichen Entscheidungen der Netzbetreiber und der Mobilfunkanbieter. Angesichts der steigenden Nachfrage nach Daten und Informationen unterstützt die Landeshauptstadt München jedoch den weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft beteiligt sich zusammen mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt z.B. an einem Pilotprojekt für strahlenminimierende Kleinzellennetze. (siehe Stadtratsbeschluss Nr. 14-20/V 07045, Pilotprojekt für innovative Mobilfunktechnologie (Small Cells) des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 11.20.2016). Diese Mobilfunktechnologie soll die bestehende Mobilfunkinfrastruktur in München ertüchtigen und so auch in Zukunft, eine ausreichende Netzverfügbarkeit für die mobile Daten- und Informationsübertragung z.B. im Rahmen des Mobilfunkstandards 5G gewährleisten.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.



Großveranstaltungen im Olympiastadion III

Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion) vom 28.7.2017

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 28.7.2017 führten Sie als Begründung aus:

„Am Tag des Konzerts von Robbie Williams im Olympiastadion wurde in den Rundfunksendern wiederholt darauf hingewiesen, dass die MVG, um Probleme bei der Anreise zu vermeiden, verstärkt U-Bahnen ab 15.30 bis 19 Uhr im 5 Minuten Takt einsetzen würde. Offensichtlich hatte die MVG da vergessen, dass die Besucher eventuell auch wieder zurück wollten. Das eigentliche Konzert der Vorband Erasure begann ca. um 19.20 Uhr. Dass ein Stau um 15.30 eintreten würde war deshalb relativ unwahrscheinlich. So gegen 18.30 allerdings kam man kaum mehr in die U-Bahn, und um 19 endete dann die Taktverdichtung, also gerade in der Zeit, in der ein verstärkter Andrang herrschte. Von der Zeit nach dem Konzert kein Wort – und so war die Situation auch entsprechend chaotisch, Sperrung des Zugangs, Menschen auf den überfüllten Straßen auf der Suche nach einer Möglichkeit nach Hause zu kommen. Und die U-Bahn fuhr im gewohnten 10 Minuten Takt. Immer schön mit der Ansage, wenn Sie nicht reinkommen, die nächste U-Bahn kommt dann schon.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Warum wurde nach Ende des Konzerts keine Taktverdichtung angeboten, um den Besuchern eine schnellere Rückfahrt zu ermöglichen?

Antwort:

Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) teilte mit, dass das MVG-Angebot vor und auch nach dem Konzert verstärkt wurde. Die U-Bahn absolvierte zwischen ca. 22.30 Uhr und 0 Uhr insgesamt 24 Fahrten Richtung Innenstadt. Dies entspricht mehr als einer Verdoppelung des Angebots. Die Züge fuhren mindestens alle 5 Minuten am Olympiazentrum ab. Zusätzlich wurden vier Gelenkbusse zwischen Olympiazentrum und U2 Frankfurter Ring eingesetzt. Für Service, Aufsicht und Sicherheit waren mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich im Einsatz.



Frage 2:

Welche Möglichkeiten es gibt, mit einer gemeinsam von der Olympia GmbH und der MVG durchgeführten Umfrage bei Besuchern der Konzerte in Zukunft das MVG Angebot an den tatsächlichen Bedarf anzupassen.

Antwort:

Die MVG weist darauf hin, dass sie, wie bei vielen Großveranstaltungen, bereits im Vorfeld darauf aufmerksam gemacht hat, dass trotz der U-Bahn-Verstärkung zeitweise mit Engpässen zu rechnen ist, insbesondere nach Veranstaltungsende, wenn Tausende Richtung U-Bahn drängen. Wie von der MVG angekündigt musste der Bahnhof Olympiazentrum aus Sicherheitsgründen – und damit im Interesse der Fahrgäste – mehrmals kurzzeitig gesperrt werden, um eine Überfüllung zu verhindern.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 2. Oktober 2017

Erhebung der Belegung der großen Wohnungen bei GWG und GEWOFAG

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer
(Fraktion FDP – HUT)



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

02.10.2017

Antrag
Erhebung der Belegung der großen Wohnungen bei GWG und GEWOFAG

Der Stadtrat möge beschließen:

Die städtischen Wohnungsgesellschaften GWG München mbH und GEWOFAG Holding GmbH ermitteln für die von Ihnen im Eigentum stehenden und verwalteten geförderten Wohnungen sowie für die Wohnungen, die durch Belegungsbindungsverträge mit der Landeshauptstadt München erfassten Wohnungen, soweit diese Wohnungen drei und mehr Wohnräume umfassen, alle drei Jahre ihre Belegung.

Begründung:

Wohnraum in München ist knapp. Die Förderung von Wohnungen durch Mittel des Steuerzahlers erreichen allein in München jährlich hohe dreistellige Millionenbeträge. Gerade familiengerechte Wohnungen sind Mangelware und in ihrer Förderung besonders teuer. Daher muss es im Interesse der Stadt liegen, dass familiengerechte Wohnungen auch von Familien genutzt werden. Nun wurde uns am 9. August 2017 mitgeteilt, dass die städtischen Gesellschaften über insgesamt 11.765 großen Wohnungen mit drei und mehr Räumen verfügen. Wie nun aus einer Antwort vom 19.09.2017 (Anfrage der CSU vom 19.07.2017, Familiengerechte Wohnungen) bekannt wurde sind es 3.874 Vier-Zimmer-Wohnungen und 317 Fünf- und Sechs-Zimmer-Wohnungen. Auch in den kommenden Jahren werden weitere große Wohnungen errichtet, insgesamt 1.144 Vier-, Fünf- und Sechs-Zimmer-Wohnungen.

Die städtischen Wohnungsgesellschaften haben nur zu Beginn der Vermietung Kenntnis über die Anzahl der Bewohner. Danach hat es bisher die Gesellschaften und die Stadt überhaupt nicht interessiert, wie viele Personen die geförderten Wohnungen belegen.

In einer Informationsreise des Planungsausschusses jüngst nach Zürich erfuhren wir, dass die Schweizer Genossenschaften vorbildlich dafür sorgen, dass große Wohnungen möglich stets Familien zur Verfügung stehen und eine Fehlbelegung vermieden wird. Voraussetzung ist dabei nicht nur die Kenntnis über die Belegung der Wohnungen, sondern auch Angebote für Einzelpersonen und Paare, in kleinere Wohnungen umzuziehen. Dies wird immer dann am besten gelingen, wenn die neue kleinere Wohnung entsprechend günstiger ist.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat